

## KULTURELLE VIELFALT IM THEATER

Eine der spannendsten Entwicklungen in den letzten Jahren, gerade auch aus Theater-Perspektive, ist die kulturelle Vielfalt im Alltag. Menschen mit unterschiedlichen biografischen Herkunftsn gehen zusammen zur Schule, an die Arbeit, schliessen Freundschaften, streiten und verlieben sich. Dieser Vielfalt im Alltag trägt das Theater jedoch bisher wenig Rechnung. Insbesondere Kindertheater, das bei Schulvorstellungen häufig vor Klassen mit hohem Migrationsanteil gezeigt wird, muss sich diesen Herausforderungen stellen. Welche Geschichten erzählen wir wem, welche Erfahrungshintergründe teilen die Schauspieler mit dem Publikum, welche nicht? Was kann als selbstverständlich vorausgesetzt werden, was nicht? Welche neuen Perspektiven eröffnen sich für Geschichten, wenn man die kulturelle Diversität mitdenkt? Gerade für Theater ist es wichtig, diese neuen Publikumsschichten anzusprechen. Doch auch aus künstlerischer Perspektive liegen hier Ressourcen, neue Wege für das Theater zu erschliessen. KünstlerInnen mit Migrationserfahrung haben ihren je eigenen Umgang mit Formen und Inhalten, geben neue Inputs. Damit dies passiert, bedarf es einer Förderung der kulturellen Auseinandersetzung schon in der Jugend.



In dem Projekt «fremd?!» lernen SchülerInnen, sich selbst auszudrücken und sich mit aktuellen zeitgenössischen Formen von professioneller Theaterarbeit zu beschäftigen. Dies ist ein allererster Schritt der Integration, den wir mit dem Theaterprojekt «fremd» leisten wollen. Als Ziel wäre es wünschenswert, dass in Nachfolgeprojekten die interessierten SchülerInnen ihre spezifischen Begabungen und Fähigkeiten weiter ausbauen und sogar professionalisieren können bis ins reguläre Abendprogramm der eingesessenen Theater. Damit in der zukünftigen Theaterlandschaft sich die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft sowohl im Publikum wie auch auf der Bühne niederschlagen kann. Und dies mit einem ästhetischen Innovationsgewinn für die gesamte Gesellschaft.

Carena Schlewitt, Kaserne Basel  
Annette Rommel, Vorstadttheater Basel  
Ruth Widmer, Theaterfalle Basel